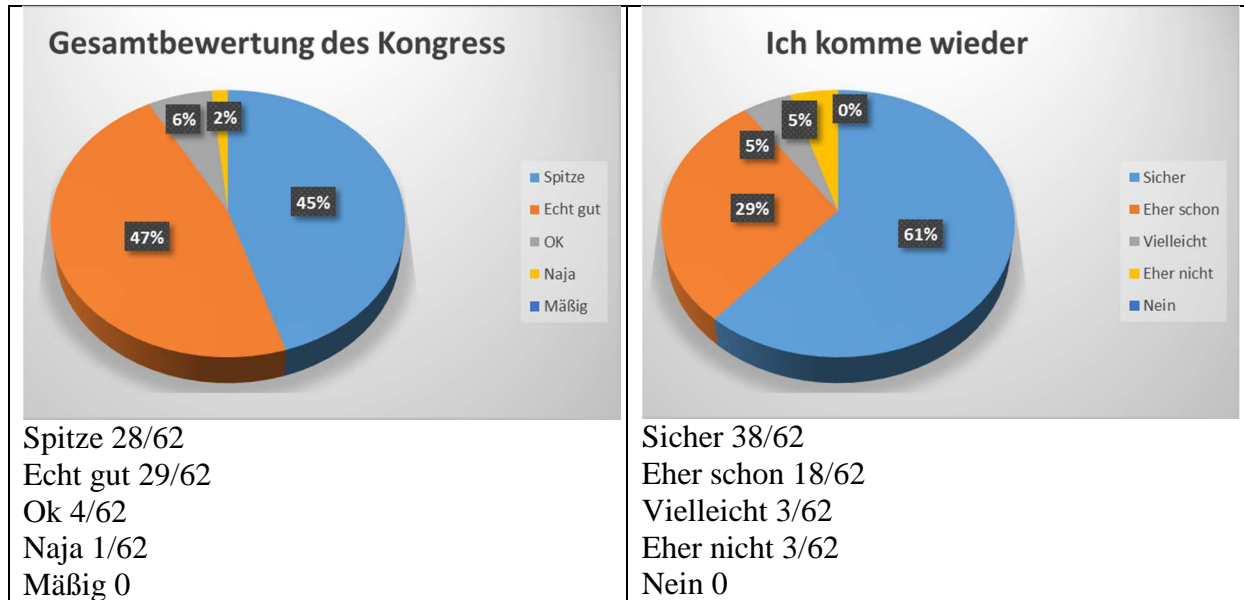


Österreichischer Primärversorgungskongress 2018 / 3. OEFOP Jahrestagung „Netzwerke in der Primärversorgung“

Evaluierungsbogen - Auswertung



Frage 1: Was mir gefallen hat

(ungeordnete Auflistung alle Stellungnahmen)

- die Organisation; „Gesundes Kinzigtal“; die Vielfalt der Vorträge
- großteils sehr gute Vorträge; guter Überblick über die „ist-Situation“
- Es war eine angenehme Atmosphäre; die Ehrlichkeit und Direktheit der Vortragenden; Die Vorstellung von Projekten aus dem Ausland; Bunter Mischung der Akteuer
- Moderation; Vorträge; Vortragende; Thematik
- Breite der Information und Anregungen; hab mir viel Motivation für die tägliche Praxis aber auch für meinen persönlichen „Change-Prozess“ geholt
- Vielfalt der Berufsgruppen und Interessensvertretrinnen; Struktur, Ablauf, Organisation; Kaffee war sehr gut
- Location, Schwerpunkt, Moderation; großteils die Referenten
- Erfahrungsaustausch, Netzwerke bilden; interessante Vorträge
- Interessante Projektvorstellungen; Diskussionsmöglichkeit
- keine parallelen Veranstaltungen; viel Zeit für Networking; Super CATERING! (v.a. VEGANE Speisen!);, VIELEN DANK!
- wichtiges Thema: „Netzwerk“ als Thema zu diskutieren; PHC in Ausbildung/Studium
- Inhaltlich großteils top, hochkarätige Vortragende
- Come together; Praktische Inputs; Vorstellung des aktuellen Stands; Workshop Fr. Nachmittag; 20min/Vortrag=gute Länge
- Florian Stigler
- Unterschiedliche Vorträge zu verschiedenen Themen, aber mit demselben Hintergrund → Vernetzung; großer Input und Ideen; umfassendes Programm
- Vortragende/Experten aus allen Berufsgruppen; interessantes Programm; strukturiertes, übersichtlicher Ablauf; generell gut organisierter Kongress
- hervorragend organisiert, TOP Vortragende; gutes Gesprächs- und Diskussionsklima; super Moderation

Österreichischer Primärversorgungskongress 2018 / 3. OEFOP Jahrestagung

„Netzwerke in der Primärversorgung“

- der tolle Mix aus Key-Note, Kurzreferaten und Publikumsdiskussion, Round Table und die umfassende Einbeziehung aller PV-Partner; die tolle kulinarische Versorgung incl. Get together im Freiblick!
- Netzwerkmöglichkeiten, interessante Vortragende, genug Raum für Austausch in den Pausen, super aufbereitete NEUE Projekte für Gedankenanstöße, danke auch den eingeladenen Stakeholdern, die Fakten darstellten und Fragen beantworten konnten. Das angebotene Essen/Trinken war fantastisch, auch im K&Ö, danke dafür. Danke für die stete Erwähnung der sozialen Arbeit und die Auseinandersetzung damit. Der interdisziplinäre Ansatz und Austausch ist sehr gelungen
- Programm&Vorträge; Location; „doe Leut“; lange Pausen; der gute Kaffee, das abendliche Zusammensein
- interessante Vorträge und abwechslungsreich; Key-Note am Samstag; super Organisation; Catering
- international Inputs; Podiumsdiskussion
- viele gute und interessante Beiträge
- Image Aufpolierung mit Fokussierung auf die zentrale Rolle des Allgemeinmediziners als „Gesundheitsmanager“; Darlegung des Aufholbedarfs an Qualitätsmanagement in Primärversorgungsbereich und Unterstützung dazu Schwerpunkt auf interprofessionelles Arbeiten mit Möglichkeiten der Finanzierung
- die Vielfalt der Themen in Bezug auf Primärversorgung
- Vortrag von Dr. Pimperl
- Danke
- Programm-Inhalte
- Abdeckung aller Facetten der Thematik; Input von Dr. Pimperl grandios
- Gutes Netzwerken; Gute Gespräche; Gut strukturierte Veranstaltung
- alles!
- Blick über die Grenzen Österreichs; England! Kinzigtal!
- Interdisziplinärer Ansatz; Kommunikation auf Augenhöhe, ehrlich & wertschätzend
- Themenbreite
- Austausch; unterschiedliche „Sprachen“ kennenlernen → gemeinsame Sprache finden; Catering (veganer Kuchen, bio FT Kaffee)
- Blick nach England; bunter Themenmix
- Gestattung des Programms und Redner/Vortragende; Location im MedCampus; Workshop am Freitagnachmittag; viele junge Leute im Auditorium; Organisation des Get Together; Anmeldegebühr OK
- die verschiedenen Sichtweisen der Gesundheitsberufe und Ärzte; das bunte Programm; die Networking Möglichkeiten insbesondere beim Get-Together
- Gute Stimmung, gute Diskussionsmöglichkeiten; Get-Together am Abend in toller Location
- ☺
- Vortrag von Dr. Pimperl; Dr. Stigler→erschütternd; Dr. Leber
- Hervorragender Überblick über die Ist-Situation der PV in Österreich und verschiedene Konzepte der Versorgung; Schafft Zuversicht für die Zukunft
- Guter Überblick über Thema; viel Möglichkeit zur Vernetzung; informative Gespräche; gute, offene Atmosphäre
- MixThemen, Organisation, Moderation Dr. Korsatko; Kaffee!!!
- Workshop

Österreichischer Primärversorgungskongress 2018 / 3. OEFOP Jahrestagung

„Netzwerke in der Primärversorgung“

- interprofessioneller Erfahrungsaustausch; Beiträge aus anderen Ländern; Möglichkeit des Netzwerkers
- Florian Stigler
- hoher Informationsgehalt der Vorträge; hohe fachliche Kompetenz
- Gutes Buffett; sehr gute Länge der Vorträge um die Aufmerksamkeit hoch zu halten
- Publikumsbezug: viele Fragen ans Publikum; Vielfalt der Vorträge; Pausencatering und Abendgestaltung sehr kommunikativ
- Vielfalt; unkomplizierte Begegnungen; feiner Rahmen; Danke für die Abendgestaltung; ernsthafte, inhaltliche Auseinandersetzung
- Vielfalt der Vortragenden; Praxis Bezug (auch wenn nicht immer realistisch); Internationaler Zugang → mehr englische Referenten
- Dr. Pimperl – wow; Der Vernetzungsgedanke; Die grundsätzlich positive Stimmung

Frage 2: Was man besser machen könnte

(ungeordnete Auflistung alle Stellungnahmen)

- provokantere Diskussionen; wieso den praktischen Ärzten (größtenteils) und der Ärztekammer eine Veränderung so schwer fällt
- konkrete Wegbeschreibung → Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel; Miteinbeziehung von Gesundheitsmanagern → Stichwort: Absolventen des Studiengangs Gesundheitsmanagement; → welche Rolle könnten dies in der PVE einnehmen?
- mehr Workshops; mehr interaktives Arbeiten und Erarbeiten; mehr Fragemöglichkeiten
- Bei der Pausenverpflegung auf Müllvermeidung achten – das verhindert die Spitzenbewertung ☺
- größere und mehr Stehtische (oder beides); Plastikbecher und Einwegkaffeebecher gegen Wiederverwendbares tauschen
- weniger Fülle am 1. Tag; extrem viel Input, wenig Pausen
- kürzere Pausen → insbesondere Mittag, wenn Buffet besser organisiert
- mehr Projektvorstellungen über die Einbindung von Pflege in Primärversorgungszentren oder Vernetzungsmöglichkeiten
- Mehr Raum für andere Gesundheitsgruppen/nichtärztliche Berufe in Planung mizuwirken (front-line care givers); Inclusion der Patientinnen (arm/reich)
- Programm ein bisschen straffen; v.a. Workshop muss besser organisiert werden
- durch Workshops das Zusammenarbeiten und die Ideen der Berufsgruppen fördern
- besserer Hörsaal
- mehr Vorstellung der Rollen anderer Gesundheitsberufe (Pflege, Diätologie, Physio,...); sehr Ärztelastig – alle Gesundheitsberufe sind wichtig um das Gesamte zu erlangen
- Verpflegung bei Abendveranstaltung; Workshop – Einzelräume für Kleingruppen
- vielleicht zu Mittag „Häppchen“ und am Abend etwas größere Portionen
- mir fällt nichts ein
- sehr lange Blöcke zwischen den Pausen (da lässt die Konzentration nach)
- störend: Ein- und Ausgehen während den Vorträgen
- mehr Räume für Gruppenarbeit im Workshop (Lautstärke); keine Einwegprodukte beim Catering
- mehr Zeit für Podiumsdiskussionen und Fragen/Rückmeldungen aus dem Publikum einberaumen
- Zeitmanagement

Österreichischer Primärversorgungskongress 2018 / 3. OEFOP Jahrestagung

„Netzwerke in der Primärversorgung“

- Buffet am Abend! Kann einfach sein, aber ausreichend
- 2.Kaffeemaschine; etwas kürzere Vortragsblöcke;
- eine zweite Kaffeemaschine!
- ist eine gewinnorientierte AG für integrierte Versorgung der Weisheit letzter Schluss? Wo bleiben die öffentlichen Anbieter in Österreich?
- öfter, dafür kürzere Pausen
- gesammelter Austausch unter Kolleginnen gleicher Professionen und daraus i.w.F. Zusammenfinden mit anderen Professionen im Hinblick auf wo finden wir uns, wo divergieren Ansichten?!
- Workshop als Workshop durchführen, zu groß, zu wenig Diskussion möglich
- Catering Parks war geschmacklich echt gut, und vor allem Bio+Fairtrade, vieles vegan; leider gab es am Freitag viel zu wenig an Hauptspeisen, ich hatte nur noch Nudeln mit Pesto; Zeitmanagement der Vorträge: → mehr Zeit für Fragen einberechnen; → weniger überziehen; Mikrofon oft zu spät begonnen / Pointer: oft nicht gut funktioniert (gar nicht oder zu schnell vor)
- mehr Zeit für Workshops, Kleingruppendiskussionen
- Qualität der Beiträge z.T. fragwürdig; Posterbeiträge über Versorgungsforschungsprojekte zulassen; verhindern, dass das Podium Dialoge mit sich selbst führt;
- In Hinblick auf Motivierung der nächsten Generation von Primärversorgern wäre es sehr hilfreich einen Vernetzungsslot (z.B. runder Tisch (im Sinne eines Speed Datings) mit verschiedenen Akteuren der PV) einzuplanen
- viele spannende Themen, aber tendenziell zu wenig Zeit; vielleicht nächstes Jahr bessere Fokussierung unter dem Motto Weniger ist Mehr
- Essen muss nicht exklusiv sein, einfacher geht auch
- ausreichend Mittagessen
- Workshopgruppen auf Räume aufteilen; gegenseitiges Verstehen war fast nicht möglich
- mehr Druck auf Anwesenheit von Praktikern und Vertretern der Sozialversicherungen!
- Soziale Arbeit könnte mehr Raum gegeben werden beim Kongress, da es meine Meinung nach ein wichtiger Teil der PV ist.
- mehr Pausen und kürzere Pausen. Workshop war enttäuschend!
- Workshop → mehr Räume! → akustisch schrecklich! weniger ist mehr → ausführliche Fachvorträge, dafür weniger und mehr „Pausen“; viel zu viel Inputs; ständiger Zeitdruck und –stress; andere Methoden – nicht alles im Plenum frontal!; Parallelprogramme zum Ausweichen!; ausreichend Essen!
- mehr Diskussionszeit einplanen; eingeladene Referenten sollten frei sprechen können; teilweise sehr schlechte ppt-Präsentationen; catering!! Mitarbeiter waren extrem freundlich aber das Essen war extrem schlecht (ich hatte noch nie so eine negative Erfahrung) → hier ist ein Expertenpool und darf zumindest ein „normales“ Essen erwarten; Moderator sollte mehr Stimmen zulassen und nicht nur jene die er hören möchte.
- mehr Zeit für Fragen; weniger ist mehr; Verpflegung sehr zuckerlastig (Kuchen)
- die MTD kommen zu wenig vor und das ist auch der Grund warum ich eher nicht mehr komme

Österreichischer Primärversorgungskongress 2018 / 3. OEFOP Jahrestagung „Netzwerke in der Primärversorgung“

Frage 3: Was ich noch sagen möchte

(ungeordnete Auflistung alle Stellungnahmen)

- Danke für die tolle Organisation
- Ihr macht es großartig, Bussi
- mehr Themen über bestimmte Bevölkerungen; Mother and Child Health, Sexual and Reproductive Health; Primary Health Care – marginalised group, Randgruppen und Menschen mit Migrationshintergrund
- tolle Organisation! sehr wichtige Themen!
- Das Thema PVE, PHC, PVN (jetzt kann ich es auseinanderhalten) scheint „runder“ geworden...
- Danke
- Abendveranstaltung Eckstein – Buffet anstelle Service
- tolle Organisation
- nächstes Jahr Einbeziehung von Patientinnen/Organisationen
- Meinungsaustausch/Diskussion am ersten Tag zwischen den Vorträgen war zu wenig
- Ich hoffe, dass aus dem System (insbesondere in Bezug auf PVE) die Relevanz von Gesundheitsmanagern, die sowohl fachliche als auch wirtschaftliches Wissen mitbringen klarer wird und so Ärzte ebenfalls entlastet werden
- wer hat sich denn die Kategorie für die Gesamtbewertung ausgedacht? besser moderieren (v.a. die Podiumsdiskussion); 7 Personen und Moderator sind zu viel!
- Moderator sollte mehr Stimmen zulassen und nicht nur jene, die er hören möchte
- Danke für engagierte Organisation; Catering Qualität hochwertig aber zu wenig Ressourcen; Plastikbecher stören
- Vielen Dank!